N.o.W.! Naturpark ohne Windräder Postfach 1209

61260 Neu-Anspach

Tel.: 06084/9595976 info@now-neuanspach.de

www.now-neuanspach.de

N.o.W.! Postfach 1209 61260 Neu-Anspach

Offener Brief

Neu-Anspach, den 10. November 2014

Warnung an alle potentiellen Investoren für das WKA-Projekt Neu-Anspach vor überzogenen Ertragsprognosen

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die Bürgerinitiative N.o.W.! engagieren uns für den Erhalt der Kulturlandschaft und des geschlossenen Ökosystems Naturpark Taunus. Die Errichtung eines Windparks in Neu-Anspach, mitten im Naturpark, dem Erholungsraum für das Rhein-Main-Gebiet, hat hier in der Region und darüber hinaus eine sehr große Bedeutung für Mensch und Natur.

Ziel unseres offenen Briefes ist es, die von juwi für das Projekt Neu-Anspach aktuell präsentierten Winddaten (Oktober 2014) kritisch zu hinterfragen und die Öffentlichkeit und vor allem Investoren auf die überzogenen Ertragsprognosen hinzuweisen.

Für potentielle Investoren (Banken, Privatanleger, Genossenschaften sowie institutionelle Investoren etc.) sind realistische Winddaten unverzichtbar für eine adäquate Risikobeurteilung, um Teil- oder Totalverluste des eingesetzten Kapitals zu vermeiden bzw. das Kapital gemäß den eigenen Risikoprämissen einsetzen zu können. Auch die jüngsten juwi-Darstellungen lassen nachhaltig an der Richtigkeit ihrer Prognose zweifeln.

Es ist davon auszugehen, dass die von juwi genannten Werte vom bereitgestellten Ergebnis unbrauchbar sind und damit einen falschen wirtschaftlichen Ertrag suggerieren.

So sollen an diesem Standort, hier in Hessen, 7,1 m/s Wind vorherrschen und es werden 2.733 Volllaststunden je Standort suggeriert.

Sprecher Matthias Höser Annett Fomin-Fischer Ralph Bibo Arnt Sandler

N.o.W.! Ktonr: 510 122 08 BLZ: 512 500 00 Taunus Sparkasse

1/5

Zu den Hintergründen:

Am 14.10.14 fand in Neu-Anspach eine Veranstaltung der Windkraftbefürworter (NAWI)

gemeinsam mit juwi und der MiEG (Mittelhessische Energie Genossenschaft) statt, in der

die Anwesenden zu einem finanziellem Engagement in den geplanten Windpark motiviert

werden sollten. Es waren zwischen 60 und 70 Teilnehmer anwesend, die sich aus 10

Amtsträgern der Stadt, 5 Vortragenden von juwi und MiEG, sowie Interessierten, je ca.

50% aus Standortbefürwortern und Standortgegnern, zusammensetzten.

Der Referent der MiEG sprach über die, seiner Meinung nach sehr geringen, Risiken von

Nachrangdarlehen und stellte Renditeerwartungen für das geplante Projekt von 3-5% in

den Raum. Es sei hier angemerkt, dass die MiEG bisher in keinem einzigen Windkraft-

Projekt involviert ist.

Durch juwi wurde erneut der Eindruck einer hohen Wirtschaftlichkeit, ausschließlich

anhand einer Windgeschwindigkeits-Mittelwertaussage, prognostiziert. So ist jedem

Fachkundigen bekannt, dass für eine realistische Ertragsberechnung und Beurteilung

der Wirtschaftlichkeit eine Auswertung der Häufigkeitsverteilung der

Windgeschwindigkeit, berechnet auf Nabenhöhe der geplanten Anlagen, unumgänglich

ist. Diese wurde nicht mal andeutungsweise aufgezeigt.

Ebenso wurden keinerlei Aussagen über die Berücksichtigung branchenüblicher

Reduktionsfaktoren nach Technischer Richtlinie TR6 für die Risikobeurteilung getroffen.

Um die geringe Aussagefähigkeit "nur" eines Mittelwertes für die zu erwartende

Energieausbeute zu verdeutlichen, haben wir 2 Beispiele vorbereitet (s. Anlage 1).

Darüber hinaus ist auch unklar, ob die gemäß den Antragsunterlagen z.B. im

Fledermaus-Gutachten geforderten nächtlichen Abschaltzeiten in den Sommermonaten

(6%), Abschaltungen durch Kranichzug (1-2%) und die Leistungsminderung durch

reduzierte Luftdichte im Mittelgebirge (im Vergleich zur Küste um 7,6% geringer; Anlage

2) in der Betrachtung berücksichtigt wurden.

Sprecher Matthias Höser Annett Fomin-Fischer Ralph Bibo Arnt Sandler Weiterhin wurde von juwi die Datengüte der Wind-Messdaten des DWD vom Kleinen

Feldberg (ca. 6 km Abstand) massiv in Frage gestellt. Dies ist insofern von Bedeutung.

da sowohl die Daten des Kleinen Feldbergs, als auch Daten der Deponie Brandholz

(ebenfalls ca. 6 km Abstand zum Planungsgebiet) deutlich geringere mittlere

Windgeschwindigkeiten erwarten lassen. Hierzu liegt uns mittlerweile eine schriftliche

Stellungnahme des DWD vor, welche der Aussage von juwi klar widerspricht (Anlage 3).

Mit der von juwi prognostizierten mittleren Windgeschwindigkeit von 7,1 m/s und der

daraus abgeleiteten Energiemenge von 8,2 GWh je Standort (maximal 4) würde sich ein

Referenzwert von mehr als 80% und somit weit oberhalb vergleichbarer Standorte im

Binnenland ergeben. Dies erscheint in der Praxis mehr als fragwürdig.

Wir haben hierzu die realen Erträge vergleichbarer Windparks in der näheren Umgebung

beleuchtet und stellen fest, dass in 2012/2013 keiner der betrachteten Standorte auch

nur annähernd wirtschaftlich betrieben werden konnte. Es wurden für 5 Standorte (s.

Anlage 4) Werte zwischen 49% und maximal 56% ermittelt (Anlage 5). Dies entspricht

bei Weitem nicht dem heute von Investoren erwarteten Referenzwert von 80%.

Darüber hinaus ist zusätzlich zu berücksichtigen, dass sich die durchschnittlichen

Windgeschwindigkeiten in der Langzeitbetrachtung seit Jahren leicht reduzieren.

Die generelle Frage der Wirtschaftlichkeit des geplanten Windparks in Neu-Anspach wird

u.a.. in dem von juwi am 28.07.14 beantragten Sofortvollzug mit Erteilung der

Baugenehmigung selbst angezweifelt. Hier heißt es unter 2.1 des Antrags wörtlich: "Da

sich das EEG zum Kalenderjahr 2016 erheblich verändert (Degression der

Einspeisevergütung, Einführung eines atmenden Deckels) ist der wirtschaftliche Betrieb

des Windparks erheblich gefährdet, wenn eine Inbetriebnahme erst in 2016 erfolgen

kann".

An dieser Stelle sei die Frage erlaubt, ob ein Projekt nachhaltig wirtschaftlich sein kann,

wenn bereits ein Rückgang in der Einspeisevergütung in Höhe von 7.800 € p.a. und

Anlage die gesamte Wirtschaftlichkeit in Frage stellt und dies bei einem

Investitionsvolumen von 5 Mio. € pro Anlage.

Sprecher

Matthias Höser Annett Fomin-Fischer

Ralph Bibo

Arnt Sandler

N.o.W.! Ktonr: 510 122 08

BLZ: 512 500 00

Taunus Sparkasse

Geht man zusätzlich davon aus, dass die prognostizierten Winderträge nur im Rahmen der Vergleichsstandorte erzielt werden können (durchschnittlich 1.767 Volllaststunden), so reduziert sich die Einbuße nach der EGG-Reform auf 5.800 €.

Wie das Beispiel Weiskirchen (Saarbrücker Zeitung vom 23.10.14)¹ eindrucksvoll belegt, hat juwi dort noch vor der Fertigstellung des Windparks, Ertragsprobleme zum Anlass genommen, die Pachtzahlungen um 35% reduzieren zu wollen. Mit der angeführten EEG-Änderung ist das nicht zu begründen, wie bereits demonstriert. Hier wurden im Vorfeld mit höchster Wahrscheinlichkeit überzogene Ertragsprognosen erstellt (s.o. Referenzwertbetrachtung), um Großinvestoren und private Kleinanleger mit der Erwartung hoher Renditen zur Bereitstellung von Finanzmitteln zu bewegen.

Die finanziell angeschlagene juwi braucht bekanntlich dringend Kapital für die vor dem möglichen MVV-Einstieg gestarteten Projekte, da MVV diese nicht finanzieren wird und weitere finanzielle Verluste durch nicht realisierbare Projekte den MVV-Einstieg kippen könnten (morgenweb, 17.10.2014).² Auch hat juwi verbindliche Lieferverträge mit Anlagenherstellern abgeschlossen (z.B. Vestas in 2012 über 52 Anlagen des Typs V112), welche deutliche Pönalen bei Nichtabnahme- oder Preiserhöhungen nach sich ziehen. Hierzu aus dem vorgenannten Antrag zum Sofortvollzug:

"Kommt es nach verbindlicher Bestellung beim WEA-Hersteller zu erheblichen Verzögerungen, so greifen darüber hinaus Pönalen beim Antragsteller".

Aus unserer Sicht ist unter Berücksichtigung der vorgenannten Argumente von einem finanziellen Engagement im Projekt Neu-Anspach dringend abzuraten.

Belastend kommt hinzu, dass derzeit eine Klage vor dem Verwaltungsgericht Frankfurt (AZ 7 K 2472/14.F(V)) anhängig ist, um das von der Stadt bisher abgelehnte Bürgerbegehren einzuklagen. Weiterhin haben die Bürgerinitiativen N.o.W.! und Feldberginitiative e.V. bereits angekündigt, dass für den Fall einer Genehmigung der

¹ http://www.saarbruecker-zeitung.de/saarland/merzig-wadern/weiskirchen/weiskirchen/Weiskirchen-Buergermeister-und-Oberbuergermeister-Genossenschaften-Gesellschaften-mit-beschraenkter-Haftung-Unternehmen-Firmen-und-Firmengruppen-Vertraege-und-Abkommen-Windparks-Windraeder;art446618,5482768

 $^{^2\} http://www.morgenweb.de/nachrichten/wirtschaft/wirtschaft/mvv-wird-mit-juwi-gruner-1.1931983$

beantragten WKA umgehend Klage eingereicht wird, so dass die Wahrscheinlichkeit von massiven finanziellen Folgen im Falle eines Widerrufs der Genehmigung sehr hoch ist.

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Annett Fomin-Fischer

V. France Tive Co

Anlagen 5

Ralph Bibo

Arnt Sandler